

Grundordnung der Technischen Universität Dresden

Vom 29.07.2010

Die vorliegende Ordnung wurde gem. § 13 Abs. 2 SächsHSG vom Erweiterten Senat in der Sitzung am 14.07.2010 im Einvernehmen mit dem Rektorat beschlossen.¹

In dieser Ordnung gelten grammatisch maskuline Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen männlichen und weiblichen Geschlechts. Frauen können die Amts- und Funktionsbezeichnungen dieser Ordnung in grammatisch femininer Form führen.

§ 1 Name und Tradition

(1) Die Universität trägt den Namen Technische Universität Dresden.² Sie führt ein eigenes Siegel.

(2) Die Technische Universität Dresden ist eine ingenieur- und naturwissenschaftlich geprägte Volluniversität mit geistes- und gesellschaftswissenschaftlichem sowie medizinischem Fächerspektrum.

(3) Die Technische Universität Dresden richtet sich nach ihrem Leitbild.

(4) Folgenden Fakultäten wird ein eigener Name zuerkannt:³
Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus.

§ 2 Rechtsstellung der Universität

(1) Die Technische Universität Dresden ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts.⁴

(2) Sie nimmt ihre Aufgaben als eigene Angelegenheiten unter der Rechtsaufsicht des Freistaates Sachsen wahr (Selbstverwaltungsangelegenheiten), soweit sie ihr nicht als staatliche Aufgaben zur Erfüllung übertragen worden sind (Weisungsaufgaben).

(3) Sie regelt ihre Angelegenheiten in Übereinstimmung mit dem Sächsischen Hochschulgesetz nach den Grundsätzen dieser Ordnung.

¹ die Paragraphen in den Fußnoten beziehen sich auf die Rechtsgrundlagen gemäß SächsHSG vom 10.12.2008

² § 3 Abs. 2

³ § 3 Abs. 2

⁴ § 2 Abs. 1

§ 3 Aufgaben

(1) Die Technische Universität Dresden nimmt ihre Aufgaben in Forschung und Lehre in dem besonderen Bemühen um die gemeinsamen Grundlagen und die Verflechtung der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Natur- und Technikwissenschaften sowie der medizinischen Wissenschaft wahr. Sie strebt an, in der Vielfalt ihrer Fachgebiete die Interdisziplinarität der Wissenschaften zu fördern und zur Integration der Wissenschaften beizutragen.

(2) Die Technische Universität Dresden trägt den besonderen Anforderungen der Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der berufsbezogenen und allgemeinen Weiterbildung durch die Entwicklung geeigneter Studienangebote und Forschungsprojekte Rechnung.

(3) Die Technische Universität Dresden pflegt und fördert die internationale Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Ihre geographische Lage im Zentrum Mitteleuropas versteht sie als Chance und besondere Verpflichtung zu Offenheit und internationalem Austausch. Sie bemüht sich, durch grenzüberschreitende Kooperationen insbesondere zum Zusammenwirken Sachsens mit den angrenzenden Regionen Polens und der Tschechischen Republik beizutragen.

(4) Mit den Ergebnissen ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit trägt die Technische Universität Dresden bei zur wissenschaftlichen, technologischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung; sie berücksichtigt dabei in besonderem Maße die Belange der Stadt und des Raumes Dresden sowie des Freistaates Sachsen. Zu diesem Zweck kooperiert sie mit Einrichtungen und Verbänden des öffentlichen Lebens und der privaten Wirtschaft. Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und andere medizinische Einrichtungen leisten in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden einen wesentlichen Beitrag zur Krankenversorgung im Raum Dresden und darüber hinaus.

(5) Die Technische Universität Dresden verpflichtet sich, den Fragen des Schutzes und der Gestaltung der Umwelt besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

(6) Die Technische Universität Dresden wirkt auf die Durchsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern unter Beachtung geschlechtsspezifischer Auswirkungen ihrer Entscheidungen hin.⁵ Die Technische Universität Dresden engagiert sich für ein Gleichgewicht zwischen beruflichen und familiären Anforderungen sowie für tatsächliche Chancengleichheit aller Mitglieder und Angehörigen.

(7) Die Technische Universität Dresden vermittelt den Studierenden Bildungsinhalte zum verantwortungsvollen Handeln gegenüber ihren Mitmenschen, der Gesellschaft und Umwelt. Durch den Hochschulsport fördert sie die sportliche Betätigung ihrer Mitglieder und Angehörigen.

⁵ § 5 Abs. 3

§ 4 Gliederung

(1) Die innere Struktur der Technischen Universität Dresden unterhalb der zentralen Ebene⁶ und die innere Organisation sind so zu gestalten, dass sie der Erledigung der Aufgaben der Universität insbesondere in Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung, Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer am besten gerecht werden. In den Gremien sind die Mitgliedergruppen angemessen vertreten.

(2) Die organisatorische Grundeinheit der Universität ist die Fakultät, die in Fachrichtungen untergliedert sein kann. Die Technische Universität Dresden kann andere organisatorische Grundeinheiten errichten, insbesondere Lehr- und Forschungszentren sowie Graduiertenschulen.⁷ Die Regelungen des Sächsischen Hochschulgesetzes und dieser Grundordnung über die Fakultäten und deren Organe gelten für solche Grundeinheiten entsprechend.⁸ Im Anhang wird informatorisch die Grundstruktur der Technischen Universität Dresden dargestellt.

(3) Über die Gliederung der Technischen Universität Dresden in Fakultäten und andere Grundeinheiten entscheidet das Rektorat im Benehmen mit dem Senat; die Entscheidung ist dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst anzuzeigen.⁹ Zentrale Einrichtungen werden vom Rektorat im Benehmen mit dem Senat und dem Hochschulrat errichtet.¹⁰ Die Regelungen dieser Grundordnung gelten für Zentrale Einrichtungen entsprechend.

(4) An Fakultäten können wissenschaftliche Einrichtungen, z. B. Institute, oder Betriebseinheiten eingerichtet werden.¹¹ Über die Errichtung, Änderung und Auflösung beschließt das Rektorat auf Vorschlag der Fakultät. Die wissenschaftlichen Einrichtungen werden durch einen Vorstand aus mehreren Mitgliedern oder einen Direktor geleitet. Es kann nur ein der wissenschaftlichen Einrichtung angehörender und an die Technische Universität Dresden berufener Professor in den Vorstand oder zum Direktor bestellt werden. Berufenen Professoren gleichgestellt sind insoweit Juniorprofessoren und außerplanmäßige Professoren, die die mitgliedschaftlichen Rechte eines Hochschullehrers haben. Die Dekane bestellen die Leitung auf Vorschlag der Fakultätsräte. Näheres regelt die Ordnung der wissenschaftlichen Einrichtung oder Betriebseinheit.

(5) Zur Regelung fakultätsübergreifender Angelegenheiten können die beteiligten Fakultäten gemeinsame Ausschüsse bilden. Die Besetzung dieser gemeinsamen Ausschüsse wird in Vereinbarungen zwischen den beteiligten Fakultäten festgelegt. § 91 Abs. 2 S. 3 SächsHSG bleibt unberührt.

§ 5 Mitglieder und Angehörige

(1) Mitglieder und Angehörige sind die Personen nach Maßgabe von § 49 Abs. 1 und Abs. 2 SächsHSG.

⁶ § 80

⁷ § 2 Abs. 2; § 83 Abs. 3 Nr. 5

⁸ § 2 Abs. 2

⁹ § 83 Abs. 3 Nr. 5

¹⁰ § 92 Abs. 1

¹¹ § 89 Abs. 1

(2) Die im Ruhestand befindlichen Professoren und die wissenschaftlichen Mitarbeiter, die beim Eintritt in den Ruhestand an der Technischen Universität Dresden unbefristet beschäftigt waren, sind, soweit sie nach Inkrafttreten des Sächsischen Hochschulerneuerungsgesetzes ernannt, eingestellt oder in ihren Ämtern bestätigt worden sind, Angehörige der Technischen Universität Dresden. Für Professoren und unbefristet beschäftigte wissenschaftliche Mitarbeiter, die hauptberuflich an der Technischen Universität Dresden tätig gewesen und vor Inkrafttreten des Sächsischen Hochschulerneuerungsgesetzes aus dem Dienst ausgeschieden oder nach dessen Inkrafttreten aus einem unbefristeten in ein befristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen worden sind, kann der zuständige Fakultätsrat beim Rektorat die Verleihung des Status eines Angehörigen beantragen.¹²

(3) Einer Person, welche die Berufungsvoraussetzungen erfüllt, kann auf Antrag der Fakultät durch das Rektorat die mitgliedschaftsrechtliche Stellung eines Hochschullehrers verliehen werden, solange sie Aufgaben der Universität in Lehre und Forschung wahrnimmt.

(4) Weiteren Personen, die Aufgaben an der Hochschule wahrnehmen, können auf Antrag die Rechte als Angehöriger der Hochschule durch das Rektorat zuerkannt werden. Doktoranden der Technischen Universität Dresden, die keine Mitglieder sind, sind Angehörige der Technischen Universität Dresden.¹³

(5) Mitglieder der Universität können, soweit es fachliche Belange erfordern, Mitglied in weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen sein.

§ 6 Senat

(1) Der Senat hat 21 stimmberechtigte Mitglieder (Senatoren). Sie sind gewählte Vertreter jeder Mitgliedergruppe nach § 50 Abs. 1 SächsHSG.

(2) Dem Senat der Universität gehören an:
als stimmberechtigte Mitglieder

1. elf Vertreter der Gruppe der Hochschullehrer,
2. vier Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiter,
3. vier Vertreter der Gruppe der Studenten,
4. zwei Vertreter der sonstigen Mitarbeiter.

Der Rektor, die Prorektoren, der Kanzler, die Dekane und der Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule gehören dem Senat mit beratender Stimme an.

Soweit dem Senat kein Mitglied des Studentenrates angehört, kann der Studentenrat einen Vertreter mit beratender Stimme in den Senat entsenden.¹⁴

(3) An den Sitzungen des Senats können als Gäste die Vorsitzenden der Personalräte teilnehmen.

(4) Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung gem. § 81 Abs. 1 Nr. 10 und 11 SächsHSG liegen vor, wenn sie unmittelbar wissenschaftsrelevant, für alle Grundeinheiten

¹² § 49 Abs. 2

¹³ § 49 Abs. 3

¹⁴ § 25 Abs. 3

bedeutsam sind und die Anwendung vergleichbarer Kriterien über die Grundeinheiten gewährleistet werden soll.¹⁵ In Zweifelsfällen entscheidet das Rektorat nach Anhörung des Senats.

§ 7 Erweiterter Senat

(1) Der Erweiterte Senat hat 43 stimmberechtigte Mitglieder. Ihm gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:

1. die stimmberechtigten Mitglieder des Senats und weitere
2. elf Vertreter der Gruppe der Hochschullehrer,
3. vier Vertreter der Gruppe der akademischen Mitarbeiter,
4. vier Vertreter der Gruppe der Studenten,
5. drei Vertreter der sonstigen Mitarbeiter.

Der Rektor, die Prorektoren, der Kanzler, die Dekane und der Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule gehören dem Erweiterten Senat mit beratender Stimme an.

(2) An den Sitzungen des Erweiterten Senats können als Gäste die Vorsitzenden der Personalräte teilnehmen.

§ 8 Hochschulrat

Der Hochschulrat besteht aus neun Mitgliedern. Vier Monate nach Bestandskraft des Bescheides über die Feststellung des SMWK, dass die Voraussetzungen für die Haushaltsflexibilität vorliegen, besteht der Hochschulrat aus elf Mitgliedern.¹⁶

§ 9 Rektorat

(1) Die Technische Universität Dresden wird von einem Rektorat geleitet. Das Rektorat besteht aus dem Rektor als Vorsitzenden, drei Prorektoren und dem Kanzler. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.¹⁷

(2) Das Rektorat ist für alle Angelegenheiten der Hochschule zuständig, soweit das Gesetz keine andere Zuständigkeit bestimmt.

¹⁵ § 81 Abs. 1

¹⁶ § 86 Abs. 2

¹⁷ § 83 Abs. 1

§ 10 Rektor und Prorektoren

(1) Der Rektor ist Vorsitzender des Rektorats und bestimmt dessen Richtlinien. Er vertritt die Hochschule nach außen.¹⁸ Der Rektor wahrt die Ordnung in der Hochschule und übt das Hausrecht aus. Die Zuständigkeit für das Hausrecht und für Eilentscheidungen kann er delegieren.¹⁹ In dringenden Angelegenheiten, deren Erledigung nicht bis zu einer Entscheidung des zuständigen Organs aufgeschoben werden kann, entscheidet der Rektor. Die Gründe der Eilentscheidung und die Art der Erledigung sind dem Organ unverzüglich mitzuteilen.

(2) Der Rektor ist hauptberuflich tätig.²⁰

(3) Der Rektor ist Dienstvorgesetzter des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals.²¹

(4) Der Rektor regelt seine Vertretung durch die Prorektoren.

(5) In Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten wird der Rektor durch den Kanzler vertreten.

(6) Der gewählte, jedoch noch nicht amtierende Rektor soll zu den Sitzungen der Zentralen Organe eingeladen werden. Dies gilt nicht für den Hochschulrat. Der amtierende Rektor soll den gewählten Rektor über die Geschäfte des Rektorats laufend informieren.

(7) Die Prorektoren sind in der Regel hauptberuflich tätig.

§ 11 Kanzler

(1) Der Kanzler leitet die Hochschulverwaltung nach den Richtlinien des Rektorats. Er vollzieht die Beschlüsse des Rektorats und des Senats in seinem Zuständigkeitsbereich.²²

(2) Der Kanzler ist Dienstvorgesetzter für das sonstige Personal.

(3) Dem Kanzler obliegt die Aufstellung der Unterlagen für die Finanzplanung und des Entwurfs des Wirtschaftsplans. Er ist bei allen Maßnahmen von wirtschaftlicher Bedeutung zu beteiligen.

§ 12 Kommissionen und Beauftragte

(1) Der Senat kann zur Vorbereitung seiner Entscheidungen Kommissionen einsetzen. Er kann Ausschüsse, fachspezifische Beiräte und zeitweilige Arbeitsgruppen bilden sowie Beauftragte bestellen.²³ Für die Kenntnisnahme und die Beratung der Tätigkeitsberichte der Beauftragten ist der Senat zuständig. Den Kommissionen sollen Vertreter jeder Mitgliedergruppe im Senat angehören. Diese Vertreter werden auf Vorschlag der jeweiligen

¹⁸ § 82 Abs. 1

¹⁹ § 82 Abs. 2

²⁰ § 82 Abs. 4

²¹ § 78 Abs. 2

²² § 85 Abs. 1

²³ § 81 Abs. 3

Mitgliedergruppe im Senat vom Senat bestellt; sie müssen nicht gleichzeitig Senatsmitglieder sein. Der Rektor oder ein beauftragter Prorektor führt den Vorsitz. Jedes Senatsmitglied hat das Recht, an den Senatskommissionssitzungen teilzunehmen. Es können Sachverständige hinzugezogen werden.

(2) Der Senat bestellt einen Beauftragten für Studenten mit Behinderung sowie einen Ausländerbeauftragten.²⁴

(3) Das Rektorat kann zur Vorbereitung seiner Entscheidungen Kommissionen und Beauftragte einsetzen.²⁵

§ 13 Bibliothekskommission²⁶

(1) Das Rektorat bildet eine Bibliothekskommission. Ihr gehören als stimmberechtigte Mitglieder

- für jede Fakultät ein Bibliotheksbeauftragter,
- zwei Vertreter der Studenten,
- ein Prorektor als Vorsitzender

an. Die Bibliotheksbeauftragten der Fakultäten werden von den Fakultätsräten vorgeschlagen und vom Rektorat bestellt. Die Vertreter der Studenten werden vom Studentenrat bestellt.

Als beratende Mitglieder gehören der Bibliothekskommission der Kanzler, die drei auf Vorschlag der Technischen Universität Dresden bestellten Kuratoren der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), deren Generaldirektor sowie je ein Vertreter der Zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen an. Die Vertreter der Zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen werden von deren Leitern vorgeschlagen und vom Rektor bestellt.

(2) Die Bibliothekskommission erarbeitet für den Senat der Technischen Universität Dresden Empfehlungen zu den die SLUB betreffenden Fragen. Sie arbeitet mit dem Senat und dem Rektorat der Technischen Universität Dresden sowie mit den Organen der SLUB eng zusammen. Zur Herstellung des Einvernehmens gem. § 3 Abs. 4 S. 3, 2. HS SächsLBG unterrichtet der Vorsitzende der Bibliothekskommission rechtzeitig über Beschlüsse und Empfehlungen, die im Kuratorium der SLUB getroffen werden sollen.

§ 14 Fakultätsrat

(1) Das Rektorat legt im Benehmen mit dem Senat die Zahl der Mitglieder des Fakultätsrates nach Maßgabe der Größe der Fakultät fest. Bei der Festlegung der Größe des Fakultätsrates sind insbesondere die Anzahl der Hochschullehrer, die Anzahl der Studierenden und die fachliche Vielfalt der Fakultät zu berücksichtigen.²⁷

²⁴ § 81 Abs. 1 Nr. 14

²⁵ § 83 Abs. 3

²⁶ Gesetz über die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SächsLBG)

²⁷ § 88 Abs. 3

(2) Dem Fakultätsrat gehören die gewählten Vertreter der Mitgliedergruppen nach § 50 Abs. 1 SächsHSG sowie der Gleichstellungsbeauftragte stimmberechtigt an. Die Mitgliedergruppen sind angemessen vertreten; für die Hochschullehrer sind so viele Sitze vorzusehen, dass sie über die Mehrheit von einem Sitz verfügen.²⁸ Für die Gruppe der akademischen Mitarbeiter und der Studierenden soll jeweils eine gleiche Anzahl von Sitzen festgelegt werden. Die sonstigen Mitarbeiter haben eine geringere Anzahl von Sitzen als die akademischen Mitarbeiter bzw. die Studenten.

(3) Der Dekan, die Prodekanen sowie die Studiendekane gehören dem Fakultätsrat mit beratender Stimme an, soweit sie nicht Mitglied nach Absatz 2 Satz 1 sind.²⁹

(4) Der Fakultätsrat kann zur Vorbereitung seiner Entscheidungen Kommissionen, Ausschüsse und Beauftragte einsetzen.³⁰ Den Kommissionen gehören in der Regel Vertreter jeder Mitgliedergruppe im Fakultätsrat an. Der Fakultätsrat kann für Fachrichtungen Fachausschüsse oder Fachkommissionen bilden.

(5) Ist der Fakultätsrat in einer Sitzung nicht beschlussfähig, können in anderen als Berufungsangelegenheiten über dieselben Gegenstände der Sitzung Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst werden. Das Nähere kann durch Ordnung geregelt werden.³¹

§ 15 Dekan

(1) Der Dekan leitet die Fakultät, führt den Vorsitz im Fakultätsrat, vollzieht dessen Beschlüsse und ist ihm verantwortlich. Er entscheidet über die Zuweisung der Stellen und Mittel im Benehmen mit dem Fakultätsrat. Er ist zuständig für alle Angelegenheiten der Fakultät, soweit gesetzlich oder durch diese Grundordnung nichts anderes bestimmt ist.³² In dringenden Angelegenheiten, deren Erledigung nicht bis zu einer Entscheidung in der Fakultätsratssitzung bzw. im Umlaufverfahren aufgeschoben werden kann, entscheidet der Dekan anstelle des Fakultätsrats, wenn der Rektor die Eilzuständigkeit auf den Dekan delegiert hat. Die Gründe der Eilentscheidung und die Art der Erledigung sind dem Fakultätsrat unverzüglich mitzuteilen.

(2) Der Dekan wird auf Vorschlag des Rektorats vom Fakultätsrat aus dem Kreis der Professoren der Fakultät gewählt. Er soll in der Regel dem Fakultätsrat angehören. Der Vorschlag des Rektorats enthält einen oder mehrere Kandidaten und erfolgt nach Beratung mit den im Fakultätsrat vertretenen Gruppen und dem Gleichstellungsbeauftragten.³³ Die Wiederwahl des Dekans, der Prodekanen und der Studiendekane ist möglich.

(3) Die Dekane können von einem Viertel bis vollständig von ihren Aufgaben als Hochschullehrer freigestellt werden. Die Entscheidung hierüber trifft das Rektorat. § 82 Abs. 8 SächsHSG gilt entsprechend.³⁴

(4) Die Fakultätsverwaltung wird von einem Dekanatsrat geleitet.

²⁸ § 88 Abs. 4

²⁹ § 88 Abs. 4

³⁰ § 88 Abs. 4

³¹ § 54 Abs. 1

³² § 89 Abs. 1

³³ § 89 Abs. 2

³⁴ § 89 Abs. 4

§ 16 Dekanat

Es können Dekanate mit jeweils bis zu zwei Prodekanen gebildet werden, wenn die Größe der Fakultät dies erfordert. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Dekan.³⁵ Das Nähere regelt die Fakultätsordnung. Unbenommen hiervon können Sprecher für Fachrichtungen vorgesehen werden.

§ 17 Zusammenarbeit der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus mit dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus erfüllt ihre Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden gemäß § 7 Universitätsklinik-Gesetz. Die Universität trifft Entscheidungen, die sich auf die Aufgaben des Universitätsklinikums auswirken, im Benehmen mit diesem.³⁶ Soweit seine Angelegenheiten berührt sind, ist das Universitätsklinikum vor Beschlüssen des Hochschulrats über den Entwicklungsplan der Universität, den Wirtschaftsplan und Zielvereinbarungen anzuhören.³⁷ Für den Konfliktfall ist ein gemeinsames Schlichtungsgremium zu bilden. Das Nähere regelt eine Geschäftsordnung.

§ 18 Öffentlichkeit und Geschäftsordnung

(1) Der Senat und der Erweiterte Senat tagen hochschulöffentlich, der Fakultätsrat fakultätsöffentlich. Die Termine und Tagesordnungen der Sitzungen können innerhalb der Internetdomain der Technischen Universität Dresden bekannt gegeben werden. Der Vorsitzende schlägt zusammen mit der Einladung die öffentlichen bzw. nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte vor.

(2) Personal- und Prüfungsangelegenheiten werden nichtöffentlich behandelt. In Personalangelegenheiten ist geheim abzustimmen.³⁸ Die Öffentlichkeit kann darüber hinaus durch Beschluss mit der Mehrheit der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder des Organs ausgeschlossen werden. Die anderen Organe tagen i. d. R. nichtöffentlich. Die Öffentlichkeit kann durch Beschluss mit der Mehrheit der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder des Organs bei Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung zugelassen werden.

(3) Für die innere Ordnung gilt eine allgemeine Geschäfts- und Verfahrensordnung, welche das Rektorat erlässt. Ordnungen, die Angelegenheiten nur einer Fakultät betreffen, erlässt der Fakultätsrat. Sie bedürfen der Genehmigung des Rektorats.³⁹

³⁵ § 90 Abs. 1

³⁶ § 97

³⁷ § 86 Abs. 1

³⁸ § 56 Abs. 2

³⁹ § 13 Abs. 4

§ 19

Rechte und Pflichten der Organmitglieder und Amtsträger

(1) Die Mitglieder der Organe und Amtsträger sind zur Verschwiegenheit in Angelegenheiten verpflichtet, deren Vertraulichkeit sich aus Rechtsvorschriften oder auf Grund der Beschlussfassung des zuständigen Gremiums ergibt.

(2) Die sonstigen Mitarbeiter haben auch in Angelegenheiten der Lehre, Forschung und künstlerischer Entwicklungsvorhaben Stimmrecht.⁴⁰

§ 20

Wahlen und Amtszeiten

(1) Die Vertreter der Gruppen in den Fakultätsräten, Dekane, Prodekane und Studiendekane sowie Gleichstellungsbeauftragte werden für eine dreijährige Amtszeit gewählt. Die Mitglieder des Senats und des Erweiterten Senats werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die studentischen Vertreter in diesen Organen und die Organe der Studentenschaft werden jährlich gewählt. Der Rektor und die Prorektoren werden für fünf Jahre gewählt.⁴¹ Die Dekane, Prodekane, Studiendekane und Gleichstellungsbeauftragte treten ihr Amt jeweils an dem auf die Wahl folgenden Tag an.

Die Organe treten jeweils innerhalb von sechs Wochen nach ihrer Wahl zur konstituierenden Sitzung zusammen.

Ersatzwahlen innerhalb der Wahlperiode sind zulässig. Für die Wahl der Vertreter der Mitgliedergruppen in den Senat und Erweiterten Senat sind Wahlkreise zu bilden. Dies gilt nicht für die Gruppe der sonstigen Mitarbeiter.

(2) Die Amtszeit der Prorektoren endet spätestens mit der Amtszeit des Rektors.

(3) Kommt die Wahl des Rektors oder des Dekans bis zum Ablauf der Wahlperiode des Amtsinhabers nicht zustande, verlängert sich die Amtszeit des Rektors und der Prorektoren oder des Dekans bis zum Amtsantritt des neugewählten Rektors oder des neugewählten Dekans.⁴² Die anderen bisherigen Mitglieder der Organe und Amtsträger führen die Geschäfte so lange fort, bis die jeweiligen Nachfolger den Dienst angetreten haben.

(4) Näheres regelt die Wahlordnung der Technischen Universität Dresden. Sie sollte auch Rahmenbedingungen schaffen, die eine hohe Wahrnehmung des aktiven und passiven Wahlrechts ermöglichen.

(5) Wird die Wahl eines Organs oder einzelner Mitglieder eines Organs nach Amtsantritt für ungültig erklärt, so berührt dies nicht die Rechtswirksamkeit der vorher gefassten Beschlüsse des Organs.

⁴⁰ § 54 Abs. 3

⁴¹ § 52 Abs. 1

⁴² § 52 Abs. 3

§ 21 Ehrenpromotionen

Die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Dresden wird von den Fakultäten nach Maßgabe ihrer Promotionsordnungen mit Zustimmung des Senats verliehen. Der Rektor kann auf Grundlage einer Ehrenpromotionsordnung, die vom Senat im Benehmen mit dem Rektorat beschlossen wird, die Ehrendoktorwürde mit Zustimmung des Senats verleihen.

§ 22 Ehrensensoren und Ehrenbürger

(1) Persönlichkeiten, die sich um die Universität in besonderer Weise verdient gemacht haben, können auf Vorschlag des Rektorats zu Ehrensensoren oder Ehrenbürgern ernannt werden. Damit sind keine Rechte eines Mitglieds der Universität verbunden. Die Würde eines Ehrenbürgers kann nicht an Mitglieder oder Angehörige der Universität verliehen werden.

(2) Über die Ernennung entscheidet der Senat.

§ 23 An-Institut

(1) Über die Anerkennung eines An-Instituts entscheidet das Rektorat. Sie ist zu befristen, in der Regel auf fünf Jahre.

(2) Die Anerkennung kann auf Antrag und nach Überprüfung durch das Rektorat verlängert werden.

(3) Verträge der Universität über eine Zusammenarbeit mit Instituten im Sinne von Abs. 1, die einen Zeitraum von einem Jahr überschreiten, sind dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst anzuzeigen.⁴³

§ 24 Gastprofessoren, Gastdozenten

Gastprofessoren und Gastdozenten sind in ihrem Fachgebiet anerkannte in- oder ausländische Wissenschaftler oder Künstler, die in Lehre und Forschung der Universität tätig sind.

§ 25 Bekanntmachung

(1) Ordnungen der Hochschule sind vom Rektor auszufertigen und öffentlich bekannt zu machen.⁴⁴

(2) Die Bekanntmachung erfolgt zentral in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Dresden. Die Amtlichen Bekanntmachungen werden in der

⁴³ § 95 Abs. 3

⁴⁴ § 13 Abs. 6

Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und in der Zentralen Universitätsverwaltung der Technischen Universität Dresden niedergelegt sowie auf den Internetseiten der Technischen Universität Dresden zur Einsichtnahme öffentlich zugänglich gemacht.

§ 26
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Diese Grundordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Dresden in Kraft.

(2) Mit diesem Tag tritt die Vorläufige Grundordnung der Technischen Universität Dresden vom 05.06.2009 außer Kraft.

Dresden, den 29.07.2010

Der Rektor
In Vertretung

Prof. Dr. rer. nat. habil. Jörg Weber
Prorektor für Wissenschaft

Anhang zur Grundordnung der Technischen Universität Dresden

Die Technische Universität Dresden gliedert sich in folgende Fakultäten:

1. Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften
2. Philosophische Fakultät
3. Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
4. Fakultät Erziehungswissenschaften
5. Juristische Fakultät
6. Fakultät Wirtschaftswissenschaften
7. Fakultät Informatik
8. Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik
9. Fakultät Maschinenwesen
10. Fakultät Bauingenieurwesen
11. Fakultät Architektur
12. Fakultät Verkehrswissenschaften "Friedrich List"
13. Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften
14. Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus.

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen der Technischen Universität Dresden sind

- das Lehrzentrum Sprachen und Kulturräume,
- der Botanische Garten,
- das Biotechnologische Zentrum,
- das Mitteleuropazentrum für Staats-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften,
- das Medienzentrum,
- das Zentrum für Internationale Studien,
- das Zentrum für Demographischen Wandel,
- das Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen,
- das Dresdner Innovationszentrum,
- die Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering,
- das DFG-Forschungszentrum und Exzellenzcluster „Center for Regenerative Therapies Dresden“.

Zentrale interdisziplinäre Einrichtung der Technischen Universität Dresden ist das Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung.

Zentrale Betriebseinheiten der Technischen Universität Dresden sind

- das Universitätssportzentrum,
- das Universitätsarchiv,
- die Kustodie.

Einrichtung der Technischen Universität Dresden ist die Ethikkommission.